

# Rückschau

Ingenieur - Vereinigung Cuxhaven on tour



**Odenwald** ..... einfach sagenhaft

## Fahrt der IVC in den Odenwald und Neckartal vom 27.04. bis 01.05.2013

### 1.Tag - Samstag, d.27.04.2013

Gegen 6.00 Uhr morgens war in Cuxhaven schon reger Taxibetrieb zu verzeichnen. Das Ziel war für alle - Rathausplatz, Treffpunkt für die Teilnehmer der diesjährigen Fahrt der IVC. Nach und nach treffen die Reisenden, frohen Mutes und recht ausgeschlafen ein. Nachdem das Gepäck im Bus der Firma Maass ordnungsgemäß verstaut war, ging die Reise pünktlich mit 44 Teilnehmern um 6.30 Uhr los.

Die Mitreisenden wurden ganz herzlich vom Vorsitzenden, Herbert Pape und unserem Lieblingsbusfahrer, Roger Brauner begrüßt. Herbert hatte zusammen mit dem Kollegen Berthold Eckhoff diese Reise geplant und organisiert.

Nach gut 2 Stunden war unser erstes Etappenziel, die Raststätte Allertal, erreicht. Die wohlverdiente Frühstückspause stand auf dem Programm. Nach einem kurzen Durcheinander hatte jeder einen Platz gefunden und ließ sich das belegte Brötchen und Kaffee oder Tee schmecken.

Weiter ging die Reise Richtung Süden auf der A 7. Leider verschlechterte sich das Wetter zusehends und es regnete vor sich hin. Im Bus saßen wir hoch und trocken und die Stimmung litt in keinster Weise unter dem Wetter.

Allmählich näherten wir uns der Mittagszeit und Roger steuerte den Parkplatz des Schlosses Fasanerie (Eichenzell bei Fulda) an. Zügig wurde das Buffet, das Elisabeth Pape wieder mit viel Liebe hergerichtet hatte, aufgebaut. Die Köstlichkeiten mundeten allen, nur war es ungemütlich nasskalt (Glühweinwetter), sodass wir doch eher aufbrachen als geplant.

Am frühen Nachmittag erreichten wir unseren Bestimmungsort, das Mercure Hotel in Bensheim. Die Teilnehmer bezogen ihre Zimmer und es gab Zeit zur freien Verfügung bis zum gemeinsamen Abendessen.

### 2. Tag - Sonntag, d. 28.04.2013

Nach einem entspannten Frühstück sammelten sich die Teilnehmer gegen 9.30 Uhr am Bus um zu unserer Odenwaldrundfahrt zu starten. Pünktlich traf dann auch unsere Reiseleiterin, Rita ein. Nachdem sie sich und "ihren Klaus" vorgestellt hatte, ging die Fahrt bei trübem Wetter los.

Zunächst befuhren wir ein Stück die Bergstraße, hier zeigte sich die Natur von ihrer blütenreichen Frühlingsseite. Wir genossen die Blütenpracht und es tat gut das eigens in dieser Zeit so einzigartige Grün zu erleben. Weiter ging es dann auf der sagenumwobenen "Siegfriedstraße" zu unserem ersten Aufenthalt in Erbach.

Erbach ist die Kreisstadt des Odenwaldkreises und Zentrum der Elfenbeinschnitzkunst, die hier im Deutschen Elfenbeinmuseum bewundert werden kann. Als historische Residenzstadt konnten wir eine Altstadt bewundern, die durch ihre wunderschönen Fachwerkbauten geprägt ist. Ein Blick auf das Barockschloss und den sehenswerten Marktplatz rundeten das Bild von Erbach ab. Hier wurde alles für ein Stadtfest vorbereitet. Eine Blaskapelle spielte mit zünftiger Musik für "uns" auf.

Weiter ging unsere Fahrt durch den Odenwald und Rita bereitete uns auf unser nächstes Ziel, Michelstadt, vor. Hier angekommen, ging es vom Parkplatz hinauf zum historischen Rathaus, das als Fachwerkbau der Spätgotik im Jahre 1484 gebaut wurde. Einzigartig die Zahlenkombination, die die "4" als nach unten geöffnete 8 zeigt.

Aber es gibt nicht nur über "Altes" zu berichten, auch zeitgenössisches ist erwähnenswert. In Michelstadt gibt es das Café des Weltmeisters der Konditoren, Bernd Siefert. Hier gab es die Gelegenheit echte Konditorenmeisterstücke zu genießen. Nach dieser Verschnaufpause ging es zurück zum Busparkplatz.

Die nächste Station, das Kloster Engelberg, wurde angepeilt. Unser Roger fuhr sicher und ohne Probleme hinauf zum Kloster, von wo wir einen herrlichen Blick auf den Main genießen konnten. Im Kloster selbst erwartete uns ein Mittagessen in einem ziemlich gut gefüllten Saal. Es gab einen reichlich gefüllten Vesperteller und dazu ein selbst gebrautes Bier. Nach dem Mahl blieb noch Zeit sich im und auf dem Klostergelände umzuschauen.

Während unserer gesamten Fahrt bereitete uns Rita auf unseren letzten Halt, der Einhardsbasilika, vor. Diese Basilika wurde im 9. Jahrhundert von Einhard gebaut. Er war Gelehrter, Baumeister und Biograf Karls des Großen.

So allmählich machten wir uns auf den Heimweg nach Bensheim. Die Stimmung im Bus war hervorragend, auch nicht zuletzt dank der humorvollen Beiträge und Stimmungslieder unserer Reiseleiterin.

Das gemeinsame Abendessen beschloss diesen erlebnisreichen Tag.

### **3.Tag - Montag, d.29.04.2013**

Am heutigen Tag standen die Fahrt nach Heidelberg und auf dem Neckar auf unserem Programm. Wiederrum pünktlich um 9.30 Uhr konnte der Bus starten. Auch unsere nette Reiseleiterin, Rita, war wieder mit von der Partie. Die Route ging über die Autobahn zunächst in Richtung Weinheim. Auf dem Weg dorthin erfuhren wir, dass dort eine gewisse Familie Freudenberg seit Generationen sesshaft ist. Weltbekannt wurde der Name im Zusammenhang mit der Erfindung des Vileda Wischtuches, das sicherlich in fast allen Haushalten zu finden ist. Aber nicht nur dieses Tuch ist erwähnenswert, sondern auch, dass die Freudenbergs einen Park, den Hermannshof, anlegen ließen. Dieser Park, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist, war unser 1. Etappenziel. Uns erwartete dort eine unsagbare Farbenpracht der Tulpen, anderer Frühlingsblumen, Sträucher und Bäume. Eine Wohltat für die Sinne tat sich auf.

Wir mussten aber weiter, denn der Plan hatte für diesen Tag die Stadt Heidelberg, sowie eine Fahrt auf dem Neckar vorgesehen.

Nachdem wir in Heidelberg angekommen waren, machten wir uns mit Rita zu Fuß auf den Weg in die Altstadt. Heidelberg liegt in Baden- Württemberg nahe der Mündung des Neckars in den Rhein. Sie ist als ehemalige kurfürstliche Residenzstadt bekannt für ihre Schlossruine, die oberhalb der Altstadt und des Flusses liegt. Die älteste Hochschule Deutschlands, die Ruprecht- Karl-Universität ist hier beheimatet und nicht zu vergessen, die Alte Brücke über den Neckar. Nach unserem kleinen Fußmarsch konnten wir die Zeit bis zur Abfahrt des Dampfers in eigener Regie gestalten.

Pünktlich versammelten sich die Reisenden dann auch an der Anlegestelle am Neckar. Nachdem alle einen Platz gefunden hatten gab es zunächst eine kleine Stärkung in Form von Kaffee und Kuchen. Und siehe da, die Sonne kam zum Vorschein. Die Plätze unter dem Deck wurden mit den Plätzen draußen getauscht und wir konnten dabei hautnah eine Schleusung erleben. Wir fuhren vorbei an grünen, blühenden Ufern und alten Gemäuern und genossen die herrliche Landschaft im Sonnenschein. In Neckarsteinach endete unsere Schiffsreise und Roger erwartete uns mit dem Bus am Anleger. Es ging zurück nach Bensheim. Wie immer war die Stimmung im Bus ausgelassen und fröhlich. Das steigerte sich noch, als Rita Zettel verteilte und das Lied "Alte Burschenherrlichkeit" anstimmte, so manch einer schwelgte sicher in vergangenen Erinnerungen. Den Höhepunkt erreichten wir wohl mit dem "Odenwaldlied", das nicht nur gesungen, sondern auch mit Laola untermalt wurde.

#### **4.Tag - Dienstag, d. 30. 04. 2013**

Der heutige Tag war für die Stadt Mannheim vorgesehen. Zum Einen stand die Besichtigung des Mercedes- Benz Werkes auf dem Programm und zum Anderen eine Stadtführung mit anschließender Freizeit. Das Mercedes-Benz Werk geht auf einen der berühmten Söhne der Stadt, Carl Benz zurück, der hier das erste Automobil gebaut hat. Heute hat sich das Werk auf die Motoren- und Omnibusproduktion spezialisiert. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und nach einem kurzen Vortrag, der uns den Werdegang des Werkes dokumentiert hat, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und los ging es. Ein riesiges Firmengelände tat sich vor uns auf und wir konnten jedes Detail der Herstellung eines Busses hautnah verfolgen. Es war schon beeindruckend zu sehen, wie aus einem Metallgerippe ein fix und fertiges Fahrzeug entsteht. Erwähnenswert dabei ist auch, dass hier überwiegend in Handarbeit gefertigt wird. Ich glaube, jeder von uns steigt nun mit viel mehr Hintergrundwissen in einen Bus. Nach gut zwei Stunden war die Führung beendet und wir hatten die Gelegenheit in der Werkskantine ein Mittagessen zu bekommen.

Nun erwartete uns unsere Gästeführerin, die uns auf einer Fahrtleider bei Regen, die Stadt näherbringen sollte. Für uns alle ganz neu, Mannheim ist vom Neckar bis zum Schloss quadratisch, ohne Straßennamen , aufgeteilt. Erwähnenswert ist hier das zweitgrößte Barockschloss Europas und eine Universität. Mannheim ist eine bemerkenswerte Industrie-und Handelsstadt, in der etliche wichtige Erfindungen gemacht wurden. Neben Carl Benz ist auch Karl Drais, der Erfinder des Zweirades und Heinrich Lanz als Landmaschinenhersteller zu nennen.

Nach einem kleinen Fußmarsch wurde die Gruppe, leider immer noch bei Regen, in die Freizeit entlassen. Flexibel, hat jeder von uns die Zeit für sich oder in kleinen Gruppen bis zur Abfahrt (im Quadrat C6) genutzt. Übrigens an diesem Tag hat es nur einmal (den ganzen Tag) geregnet.

## 5. Tag- Mittwoch, d.01.05.2013

Er ist gekommen, der Mai! Für heute stand unserer Rückfahrt nach Cuxhaven auf dem Programm. Pünktlich, wie immer, verließen wir um 10.00 Uhr Bensheim. Roger orientierte sich Richtung Autobahn und fuhr vorbei an Frankfurt (links der Flughafen) zur Siegerlandautobahn. Das Wetter wurde immer besser und die Sonne kam hervor. Entspannt konnten wir die Natur rundherum genießen.

Hinter Siegen bog unser Fahrer ab von der Autobahn um einen Rastplatz für die Mittagspause zu suchen. Der Biggensee schien genau das Richtige und so fand Roger dann auch einen idealen Platz, mitten im Grünen. Schnell wurden alle notwendigen Utensilien ausgepackt und auch die obligatorischen "Buswürstchen" ließen nicht lange auf sich warten. Doch bevor es an den Imbiss ging, wurde traditionell gesungen "Der Mai(n) ist gekommen". Natürlich abgerundet mit einer vollmundigen Maibowle.

Aber es musste vorwärts gehen. Also wieder zurück zur Siegerlandautobahn bis zum Kamener Kreuz. Von dort ging es auf der A1 weiter um dann eine kurze Kaffeepause in der Nähe von Münster einzulegen.

Ab Dammer Berge verließ Roger die Autobahn, denn die Landstraßen kannte er wie seine Westentasche. Er führte uns durch seine Heimat und wir genossen weiterhin das schöne Wetter. Schließlich erreichten wir Ahlhorn, wo uns im Gasthof "Alten Posthaus" unser Abschlussabendessen erwartete.

Nachdem alle gesättigt waren, ergriff Jodi das Wort. Er bedankte sich im Namen aller Mitreisenden bei unserem Roger, der uns mit seiner umsichtigen und sicheren Fahrweise immer wieder beeindruckt und auch bei den Organisatoren dieser wunderschönen Reise.

Alles hat ja bekanntlich ein Ende und so brachen wir auf zu unserer letzten Etappe, die uns dann über die A29, den Wesertunnel und letztlich die A27 zurück nach Cuxhaven führte.

Gegen 22.00 Uhr erreichten wir dann den Wochenmarktparkplatz und einige konnten sogar noch das Ende des Fußballspiels FC Barcelona : FC Bayern München 0 : 3 sehen.

Tschüs und auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.

Rita Köhler